

## Rückblick auf die 7. Kreuzauer Kulturtage 2007

Die diesjährigen 7. Kreuzauer Kulturtage haben am 28.10.2007 mit dem Tillmann-Gottschalk-Abend der KG „Ahle Schlupp“ Kreuzau ihren Abschluss gefunden.

Sie standen unter dem Motto „Kultur an der Rur“ und sollten den interessierten Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde zeigen, welch breites Spektrum an kulturellen Möglichkeiten unsere Gemeinde für Jung und Alt bietet.

Sie sollten aber auch zeigen, wie sich das ein oder andere fortentwickelt hat, und sie sollten deutlich machen, dass Kreuzau nach wie vor eine lebendige und pulsierende Gemeinde ist, in der das Gemeinsame und Gemeinschaftliche an erster und oberster Stelle steht.

Insofern sollten diese Kulturtage auch anregen und „Appetit machen“. Anregen, selbst mitzumachen, anregen sich an der Gemeinschaft zu beteiligen, und Appetit machen auf den Erfolg, der sich aus der gemeinsamen Betätigung für jeden selbst, aber auch für die Gemeinschaft ergibt.

Nach Abschluss der Veranstaltungsreihe ist zu sagen, dass auch die 7. Kreuzauer Kulturtage wieder ein großer Erfolg gewesen sind.

35 Veranstaltungen konnten letztlich angeboten werden, wobei das Angebot von Aktionen der Kindergärten und Schulen über Ausstellungen, dem Dorfaktionstag in Boich, Konzerten, Tanzdarbietungen, Führungen, Partnerschaftsveranstaltungen bis hin zu Werksbesichtigungen reichte – eben ein Spiegelbild der kulturellen Tagesarbeit der Vereine und Bürger in Kreuzau.

Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger war besonders erfreulich, insgesamt wurden bei den einzelnen Veranstaltungen zwischen 100 und 500 Besucher gezählt, was eine Gesamtbesucherzahl von über 4.000 Personen ergibt.

Bürgermeister Walter Ramm konnte anlässlich der Eröffnung der Kulturtage am 13.10.2007 im Rathaus Kreuzau rund 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen. Das Rathaus wurde in der Zeit der Kulturtage zu einem großen Kunstforum, verschiedene Künstlerinnen und Künstler bzw. Gruppen stellten ihre Werke dem Publikum zur Schau.



Daneben fanden weitere Ausstellungen in der Alten Kirche in Stockheim, der Sparkasse Stockheim, der Volksbank Kreuzau sowie im Jugendraum in der Kath. Grundschule Stockheim statt. Das Gymnasium Kreuzau stellte im Rahmen eines Kunstsalons verschiedene Schülerarbeiten aus, die allesamt ein hohes Niveau aufwiesen.



Das Eröffnungskonzert in der Festhalle Kreuzau, das am 13.10.2007 vom Jungen Orchester Kreuzau musikalisch gestaltet wurde, war wiederum ein besonderes Erlebnis.

Aber auch die vielen anderen musikalischen Veranstaltungen anlässlich der Kulturtage fanden großes Interesse und zum Teil regen Besuch.

Wenn von „Kultur an der Rur“ die Rede ist, darf natürlich die Pflege von Heimat, Brauchtum und Muttersprache nicht fehlen. Die Karnevalsgesellschaft „Ahle Schlupp“, die sich seit über 100 Jahren dieser Aufgabe stellt, hat einen „Tillmann-Gottschalk-Abend“ veranstaltet, der auf breiten Zuspruch gestoßen ist – vor allem deshalb, weil sich der „Ahle Schlupp“ dieses Themas in Bezug auf die Jugend angenommen hat.

Der Geist vom geeinten Europa schwebte beim Partnerschaftsabend in der Festhalle. Im Rahmen des 175-jährigen Jubiläums des Kirchenchores Kreuzau zeigten die Chöre aus Plancoët und Obervellach ihr Können.

Bürgermeister Dr. Wilhelm Pacher aus Obervellach und der stellvertretende Bürgermeister Louis Nevot aus Plancoët erlebten einen rundum gelungenen Abend, den man durchaus als Höhepunkt der Kulturtage 2007 bezeichnen kann.

Im Rahmen eines „Tag der offenen Tür“ öffneten die Grundschule Kreuzau sowie der Hort und die Offene Ganztagschule in Kreuzau ihre Türen. Den interessierten Besuchern konnte eindrucksvoll der Lernalltag unserer Kinder näher gebracht werden.

Die Werksbesichtigungen in den Firmen Kappa Rheinwelle und Niederauer Mühle waren bereits nach kurzer Zeit vollständig ausgebucht, was das anhaltende Interesse an der ortsansässigen Industrie widerspiegelt.



Die Führungen durch die Orte Drove auf den Spuren Heinrich Bölls sowie über die Drover Heide gab den Besuchern die Möglichkeit, sich über Geschichte und vieles mehr aus den Heimatorten und dem Umfeld zu informieren.

Die große Mühe und Arbeit, die sich Johannes Schneider im Rahmen von verschiedenen Lichtbildervorträgen und Führungen rund um und in der Pfarrkirche St. Heribert Kreuzau gemacht hat, wurde durch ein großes Besucherinteresse belohnt. Auch der Lichtbildervortrag von Johannes Leyens über Untermaubach fand ein reges Interesse.

Unter dem Motto „Das bunte Band zur Eifel“ haben mit großem Engagement rd. 150 Hort-Grundschul- und Kindergartenkinder über 20 Kabelverteilerschränke des RWE in fast allen Ortsteilen farbig verschönert. Die RWE Rhein-Ruhr AG als Sponsorpartner der Kulturtage stiftete Material und Farben für diese Aktion.

Ganz besonders muss den nachfolgend aufgeführten Spendern und Sponsoren nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt werden, denn ohne sie wären die 7. Kreuzauer Kulturtage nicht durchführbar gewesen:

Papierfabrik Niederauer Mühle, RWE AG Düren, Sparda-Bank West Düren, Sparkasse Düren, Braun Umweltdienste, Dürener Kreisbahn, Metsä Tissue, Architekturbüro Daheim, Smurfit Kappa Rheinwelle, Mc Donald's, Rurtalbahn Düren, Sanitär- und Heizungsbau R. Weiß.



Aufgrund dieser Spendenbereitschaft, die auch das gute und vertrauensvolle Verhältnis zwischen der Gemeinde und den ortsansässigen Firmen bzw. dem Handel zeigt, war die Gemeinde in der Lage, die notwendigen Aufwendungen für die Kulturtage zu tragen.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass alle Künstlerinnen und Künstler auf Honorarzahungen bzw. Kostenerstattungen verzichtet haben.

Dank muss an dieser Stelle aber auch allen Helferinnen und Helfern sowie den Organisatoren gesagt werden, denn ohne sie wäre die Durchführung der 7. Kreuzauer Kulturtage ebenfalls nicht möglich gewesen. Dies gilt insbesondere für die Arbeitskreisvorsitzenden Heinz Schäfer und seinem Stellvertreter Helmut Poensgen für den Arbeitskreis Musikalische Darbietungen, Hans-Karl Hackstein und Dieter Olschewski für den Bereich der Ausstellungen und Führungen sowie Kai-Uwe Ustorf und Waltraut Ludwig für den Arbeitskreis Theater und Kleinkunst, die sich im besonderem Umfange schon viele Monate vorher engagiert haben.

Allen, die an der Durchführung dieser 7. Kreuzauer Kulturtage, in welcher Form auch immer, beteiligt gewesen sind, sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Wort des Dankes im Namen aller Bürgerinnen und Bürger unsere Gemeinde gesagt.

**Ons Kultuèdaach 2007**  
**- noajehoak -**

Wat es Kultuè he aan de Rur?  
Üch wollt`me`t zeeje feng un puè.  
Wat es Kultuè he en Krözau?  
Üch wollt`me`t zeeje janz genau.

Kultuè es alles, wat se drieve  
os Männe un jo ooch os Wieve.  
Kultuè es alles, wat me levve  
un wat miè jiar nem ang`re jevve.

Kultuè es Heemet, Mottesproch.  
Kultuè es, wat os drier un plooch,  
wann emme müèlich, wie ich meene.  
Kultuè betreff ooch schon ons Kleene.

Die Daach, do alle fönnef Juar,  
sen bloß e Deel us allem nuè.  
Dauch, wenn se do sen, et es Klasse,  
et es vom Fengste, net nuè Masse.

Et wuare janze vierzehn Daach  
un wochelang zefüè de Plooch.  
Se koame all, als miè jerofoe,  
us alle Ecke annjeloofe.

De Kleenste wuare met dobei  
met Pinsel, Färv un Brasselei.  
Se han jesonge, musiziert,  
et Huhdütsch un et Platt huiert.

Et joov vell Belde ooch Skulptuère,  
me konnte se övveall beluère.  
Dat Dörpsche Boich em Sonnescheng  
troog Dusende en`t Dörf eren.

Jewandet wuèd wie eh un je  
do dörsch de Heed un öm de See.  
Me leefte dörsch Fabrikehalle,  
dörsch Kerche, Freedhöff un ooch Scholle.

De Wandere vom Eefelclub  
han jetz ièh hondet Jüarsche drop.  
Met hondet-fön`f-un-sebb`zig Juar  
de Keerchechor song jong un kluar.

Et joov Musik, un netz ze knapp;  
met heelt os richtisch wöös op Trapp.  
Von JOK, Musikscholl, Klassischem,  
bes hen zo Partnerschaftlichem.

Däè Tillmann-Ovend dann zom Schloss,  
dat Plattdütsch wuar dobei e Moss.  
De Mottesproch, die soll os hellesch,  
net en de Scholl nuè weddewellesch.

Sollt me em Ruat op Platt jetz hätze?  
Män`cheene wüd dat Platt sièh schätze.  
Däm Tillmann vlish e Denkmoal setze?  
Däm Schlupp wüar all dat noa däm Hätze.

Bezahlt wuèd alles von de Spender;  
dänn` miè e Dankeschön donn sende.  
Em lèhreamp un nuè us Freud  
vell hann jewerk un nie bereut.

Ooch dänne donn miè hätzlich danke;  
ièh Ensatz, dää kannt niemols Schranke.  
Dauch ooch die Künsle wuare all  
e fließich Vol`k op jeden Fall.

Un nauch zom Schluss, me moss et wache,  
Üch moss me luave, moss met saache:  
lèh wuat e Publikum noa Moaß,  
ièh joovt Applaus stets riesenjruß.

Wuard emme do on övvèall,  
wuard joot jelaunt un stets am Ball.  
Ich dank Üch, dauch dann hüèt mich saache:  
Dooht ooch ens selvs su jet dauch wache.

Maaht met un losst de Funke spreng  
beim Mole, Danze un ooch Senge.  
Nuè wenn se alle Noawoochs fenge,  
dann donn ons Leedsche wegge klenge.

Dann deeht et Dörp sich iewisch tiere,  
dann wid de Heemet nie veliere,  
dann kleng et wegge ooch op Platt.  
Dann han die Daach vell Senn jehatt.  
(WR)